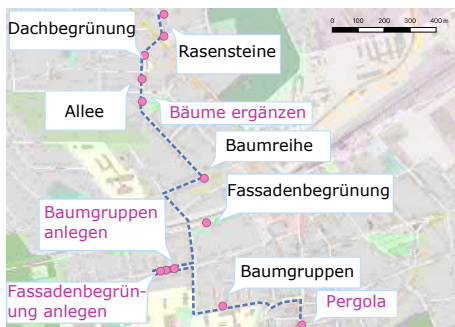


Informationsgestützte antizipierte wasserhaushaltsbasierte Anpassung an den Klimawandel im Landkreis Elbe-Elster



Klimatour durch Finsterwalde; Stadtplan mit bereits umgesetzten Maßnahmen (schwarz) und möglichen Maßnahmen (pink).

Klimaanpassung vor der Haustür

Viele wirksame Anpassungsmaßnahmen gegen klimatische Veränderung sind meist direkt vor der Haustür, wie zum Beispiel Alleen oder Baumgruppen. Oft werden sie nicht als solche erkannt, da sie selbstverständlich geworden sind. Eigentlich ist es gut, wenn die Maßnahmen nicht mehr als etwas Außergewöhnliches betrachtet werden, sondern schon zum Alltag gehören. Damit noch mehr wirksame Maßnahmen auch an anderen Stellen umgesetzt und Teil unserer Landschaft werden, braucht es ab und zu einen Hinweis darauf, wie bedeutend sie für uns und unser Klima sind. Das Augenmerk auf wirksame Maßnahmen zu richten, ist auch eine Aufgabe im IAWAK-Projekt.

- 🚰 In zwei **Querschnittsprojekten vernetzen** sich die Teams der Modellregionen in Arbeitsgruppen. Der wissenschaftliche Austausch wird gefördert und neue Anknüpfungspunkte gefunden.
- 🚰 Anpassungsmaßnahmen können jetzt auf einem **Klimaspaziergang** durch Finsterwalde erkundet werden. Die virtuelle Tour gibt es auf der IAWAK-Internetseite und zeigt die einzelnen Stationen.
- 🚰 Der überwiegende Teil der Anpassungsmaßnahmen wird **positiv und als wirksam bewertet** und teilweise bereits umgesetzt. Doch die Hürden bei der finanziellen und logistischen Umsetzung dämpfen die Tatkraft der Teilnehmenden unserer Mitmachseite.

Arbeitsgruppen fördern die Vernetzung

VON ARIANE KÖLLING, LK EE

Im Förderprogramm RegIKlim (Regionale Informationen zum Klimawandel)

forschen insgesamt sechs Modellregionen an innovativen Strategien und Maßnahmen im Umgang mit und der Anpassung an den Klimawandel. Zwei Querschnittsprojekte begleiten RegIKlim: das Projekt NUKLEUS - Nutzbare Lokale Kli-

mainformationen für Deutschland, und das Projekt WIRKsam - Wissenschaftliche Koordination zur Entwicklung eines regionalen Klimakatasters. NUKLEUS arbeitet an der Modellierung der Klimadaten, um diesen den Modellregionen in

höherer räumlicher Auflösung zur Verfügung zu stellen. Dazu trägt eine Arbeitsgruppe regionale Klimadaten zusammen und bereitet sie auf, eine zweite Arbeitsgruppe erstellt Bewertungsmethoden zur Priorisierung von Anpassungsmaßnahmen für die regionale und lokale Ebene. Bei WIRKSAM steht die Außendarstellung und die Vernetzung der Projekte untereinander im Fokus. Das IAWAK-Projekt ist in der Arbeitsgruppe vertreten, die sich mit dem Transfer, der Übertragbarkeit und der Anschlussfähigkeit von Forschungsergebnissen aus den Modellregionen beschäftigt. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, wie sich die erarbeiteten Methoden und Klimadienste auf andere Regionen übertragen lassen. Dabei entstand die Idee der Fokusgruppen, die im IAWAK-Projekt regionale Akteure und Experten zusammenbringen. Darüber wurde in der 4. Ausgabe des Newsletters bereits berichtet. Da jede Region ihre Besonderheiten hat, beschäftigt sich eine weitere Arbeitsgruppe mit regionalen Anpassungskapazitäten und -notwendigkeiten. Denn nicht jede Maßnahme kann und muss in jeder Region umgesetzt werden. In einer fünften Arbeitsgruppe diskutieren die Projektpartner Konzepte, Methoden und die praktische Umsetzung transdisziplinärer Forschung. Ein Leitfaden fasst die bisherigen Ergebnisse zusammen. Mehr zu RegiKlim, den Modellregionen und Arbeitsgruppen finden Sie unter diesem **Link**.

Maßnahmen zum Anfassen

von LYDIA RÖSEL, FIB

Maßnahmen zur Klimaanpassung wirken oft theoretisch und weit entfernt. Doch einige können auch bei einem Spaziergang durch die Landschaft, am Waldrand, entlang von Gewässern oder durch die Stadt besichtigt werden. Auf der IAWAK-Internetseite können demnächst zahlreiche Anpassungsmaßnahmen in der Stadt Finsterwalde bei einem virtuellen Spaziergang erkundet werden. Ist der Blick geschärft, wird schnell ersichtlich, wo weitere Maßnahmen möglich sind. Einige Vorschläge für Maßnahmen, die noch umgesetzt werden könnten, finden sich auch auf der Klimatour. An jeder Station ist ein Foto und ein kurzer Text hinterlegt, der die Maßnahme und ihre Wirkung näher beschreibt. Wer möchte, kann sich Alleen, Fassaden- und Dachbegrünung auch vor Ort ansehen und sich in Finsterwalde auf den Klimaspazierung begeben.

Ergebnisse der Mitmachseite

von LYDIA RÖSEL, FIB

Im 4. Newsletter haben wir unsere Leserinnen und Leser zum Mitmachen aufgerufen. Auf der IAWAK-Internetseite konnten über ein Online-Tool zahlreiche Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel bewertet werden. Insgesamt beteiligten sich 60 Personen an unserer Befragung und schätzen die Wirksamkeit, die Ästhetik und die Umsetzbarkeit

von Maßnahmen in der Land- und Forstwirtschaft, auf Naturschutzflächen, im Bereich der Wasserwirtschaft und in der Stadt ein. Die Abkühlleistung der Maßnahmen wurde hauptsächlich positiv bewertet. Häufig verloren die Maßnahmen jedoch an Zustimmung, da die finanzielle und logistische Umsetzung weniger positiv bewertet wurde. Als besonders wirksam wird das Pflanzen neuer Bäume beurteilt. Andere Maßnahmen in der Stadt wurden eher neutral bewertet, da sie möglicherweise nur kleinräumig wirken und daher weniger relevant erscheinen. Doch gerade dort wurden bereits sehr häufig Maßnahmen umgesetzt, wie Straßenbäume, Dachbegrünung, dezentrale Zisternen und Versickerungsmulden im Garten. Außerhalb der Stadt sind bereits Hecken und Feuchtbiotope angelegt sowie Waldränder gestaltet worden. Bei Dach- und Fassadenbegrünung sind die Befragten uneins. Sie wurden einerseits umgesetzt, andererseits eher nicht geplant. Maßnahmen in der Land- und Forstwirtschaft werden seltener umgesetzt, da diese außerhalb des Zuständigkeitsbereichs der Befragten liegen. Neben der Zuständigkeit sehen die Befragten in langen Genehmigungsverfahren, Nutzungskonflikten und fehlenden Förderprogrammen für Kleinprojekte die Hauptargumente gegen eine Umsetzung der Maßnahmen. Daher wird gefordert, dass die Klimaanpassung kein Projekt sein darf, sondern eine Daueraufgabe werden muss.

Veranstaltungen im Jahr 2022

von FIB

Im kommenden Jahr planen wir weitere Klimaspaziergänge mit Experten aus Land-, Forst- und Teichwirtschaft. Wenn Sie Lust haben, uns ihre Maßnahmen zur Klimaanpassung vorzustellen, nehmen Sie Kontakt mit uns auf und wir kommen gerne vorbei. Alle künftigen Spaziergänge werden im Anschluss digital auf der IAWAK-**Internetseite** zu finden sein.

Impressum

Forschungsinstitut für Bergbaufolgelandschaften e.V.
Brauhausweg 2, 03238 Finsterwalde
Tel. : +49 (0) 3531 - 7907 11
Fax : +49 (0) 3531 - 7907 30
Sitz Finsterwalde
Amtsgericht Cottbus - Vereinsregister VR 3792
Geschäftsführung: Dr. Michael Haubold-Rosar